

Gruppenhospitationen

Grundsätzliches	Die LiV hat eine schriftliche Vorbereitung vorzulegen, die sich an den Vorgaben zum Zweiten Staatsexamen orientiert. Die Vorgaben zum Unterrichtsentwurf befinden sich im Anhang dieses Readers. Der Entwurf ist bei der Gruppenhospitation wichtig, um die gründliche Einarbeitung der Gruppe in das Thema zu ermöglichen. Lediglich für die allererste Gruppenhospi genügt eine Stundenübersicht, die Ziele der Stunde und den geplanten Verlauf deutlich macht. Für die pädagogische Gruppenhospi ist eine differenzierte Lerngruppenbeschreibung besonders wichtig. Methodische und didaktische Entscheidungen sollen die Besonderheiten der Lerngruppe berücksichtigen.
Themen	Es ist sinnvoll, wenn insbesondere bei den Gruppenhospis etwas gezeigt wird, was auch Thema der Ausbildungsveranstaltungen ist. (Ziel: Vertiefende Anwendung und Konkretion des „Gelernten“ in schulischer Praxis) Unter anderem bieten sich folgende Themen an: Der Einsatz n(euer) Medien im Unterricht; Kommunikationsverhalten im Unterricht (z.B. Moderation des Lehrer-Schüler-Gesprächs; Fragetechnik; Arbeitsaufträge; Körpersprache etc.) Erstmaliger Einsatz von komplexen Unterrichtsmethoden in einer Lerngruppe Methoden der Binnendifferenzierung Evaluations- und Feedbackverfahren erproben Formen des Lernens und Übens Anregung: In den Ausbildungsveranstaltungen könnten zu diesen Themen gemeinsam mit der Ausbildungsgruppe Kriterien der Beobachtung erarbeitet werden. Bsp. Worauf gilt es beim Einsatz neuer Medien im Unterricht zu achten?
Langfristig	Es empfiehlt sich, die Termine für die Gruppenhospis in den ersten Sitzungen des ersten Ausbildungshalbjahres langfristig zu planen. Aufgabe der LiV ist es, diesen Termin mit der Schulleitung und der Ausbildungslehrkraft abzustimmen und einen Raum an der Schule zu reservieren, der ruhig und hell ist und ausreichend Platz für die gesamte Ausbildungsgruppe zur Verfügung stellt. Der Raum soll über eine Tafel und/oder einen Flip-Chart verfügen.
Drei Werktage vorher	Spätestens drei Werktage vor dem vereinbarten Termin informiert die LiV alle Teilnehmer/innen der Gruppenhospi schriftlich über das Thema der Unterrichtseinheit die von der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, der Ausbildungslehrkraft und ggf. der Ausbildungsschule gewünschten Schwerpunkte der Beratung. (Hier genügen wenige Sätze!)
Am Vortag	Bis spätestens 18.00Uhr am Vortag ist der Stundenentwurf mit allen vereinbarten Anhängen bei allen Teilnehmenden. Alle Teilnehmer sind zum gründlichen Studium des Entwurfes verpflichtet.
Am Veranstaltungstag	Es steht ein Raum mit einer kommunikationsfördernden Sitzordnung zur Verfügung.

Durchführung einer Gruppenhospi	
Vor der Unterrichtsstunde	Die Gruppe trifft sich mindestens 20 Minuten vor Stundenbeginn. Alle Teilnehmer haben den Entwurf gelesen. Der Unterrichtende bekommt die Gelegenheit, seinen Gästen etwas über die Lerngruppe oder besondere Bedingungen zu sagen. Es können Verständnisfragen zum Entwurf gestellt werden. Verspätungen müssen, soweit es in menschlicher Macht liegt, ausgeschlossen werden. Jeder Beobachter erhält einen speziellen Beobachtungsauftrag und wird „Beobachtungsexperte“ für einen Kompetenzbereich anhand des Beobachtungsbogens oder erhält den Auftrag zur „freien“ Beobachtung: Was halte ich für gelungen? Was erscheint mir nicht passend?
Unterrichtsbeobachtung	Die LiV führt die geplante Unterrichtsstunde durch. Der Unterricht wird von der Ausbildungsgruppe entsprechend den Aufträgen beobachtet und dokumentiert. Möglichkeiten der Dokumentation des Unterrichtsverlaufs¹ • Simultanmitschrift. Problem: Die Komplexität und Vielfalt des Unterrichtsgeschehens lassen sich oft nicht in einer Mitschrift festhalten. Auch deshalb ist die Konzentration der Beobachter auf ausgewählte Aspekte hilfreich. • Videographie: (nur mit vorangegangener Zustimmung der gefilmten Personen!) Der Videomitschnitt gibt der LiV die Gelegenheit, sich aus der Außenperspektive wahrzunehmen und auf diese Weise die Wirkung des eigenen Lehrerverhaltens genauer einzuschätzen. Zu beachten ist, dass sich mit der Videographie auch nur bestimmte Ausschnitte des Unterrichts erfassen lassen.
Auswertende Besprechung mit der Gruppe	
Phase 1	Die Studienleiterin / der Studienleiter eröffnet die Besprechung
	Er begrüßt Gäste (Mentor /Schulleiter). Er gibt einen Überblick über den Ablauf und den zeitlichen Rahmen der Besprechung (ca. 60 Min).
Phase 2	Die LiV nimmt Stellung zur gezeigten Stunde
	Wie ging es mir während der Stunde? Was war anders als sonst? Was muss die Gruppe wissen, um den Stundenablauf besser verstehen zu können? Was war mir bei der Planung und Durchführung der Stunde besonders wichtig? Habe ich die Hauptintention der Stunde erreicht? Worauf habe ich besonderes Gewicht gelegt? Was hat mich im Ablauf der Stunde überrascht? Was hat mir an der Stunde gefallen? Womit war ich zufrieden? Was würde ich beim nächsten Mal anders machen? Ich habe an die Gruppe folgende Frage: (Die Frage wird notiert)

¹ s. Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein. Handreichung für Ausbildungslehrkräfte. Feb.12, S.15.

Phase 3	Reflexion
	Reflexion 1 Jedes Gruppenmitglied analysiert die Stunde für sich allein, entsprechend der vereinbarten Beobachtungsaufträge Zwei Verfahren sind möglich: • freie Notizen • Strukturierung der Notizen mit Hilfe von (mehrfarbigen) Karteikarten. Reflexion 2 Die Einzelbeobachtungen werden in Kleingruppen ausgetauscht. Jede Kleingruppe bereitet sich darauf vor, welche Wahrnehmungen und Bewertungen sie später ins Plenum einbringen möchte.
Phase 4	Die Kernphase der gemeinsamen Stundenbesprechung
	• Eine Gruppe berichtet und trägt ihre Ergebnisse vor. • Andere Gruppen greifen das Gesagte auf, knüpfen daran an und tragen ihre Ergebnisse vor. • Es stellen sich Schwerpunkte heraus. Es ergeben sich Aspekte, die im Gespräch hinterfragt und geklärt werden. An dem Gespräch nehmen alle Teil, auch der Unterrichtende.
Phase 5	Bilanz
	Jeder Teilnehmer schreibt auf, welches Besprechungsergebnis für ihn persönlich besonders wichtig ist. Die persönlichen Resümees werden anschließend vorgetragen.

Der schriftliche Unterrichtsentwurf

Grundsätzliches	Maßgeblich für das Verfassen der schriftlichen Vorbereitung sind § 13 der APO II sowie die Ausführungen in den IQSH-Broschüren „Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein“: Heft <i>Informationen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst</i> und Heft <i>Ausbildung, Prüfung</i>. Diese gemeinsame Vorlage des Schulteamteams Gymnasium formuliert den Orientierungsrahmen, der fächerübergreifend beim Verfassen des schriftlichen Unterrichtsentwurfs gilt. Der schriftliche Entwurf • dient der Information über die Planung und Konzeption der Stunde und der eigenen Durchdringung der Stunde. • ist die Grundlage für die Besprechung und den Abgleich von Planung und Durchführung. • wird nicht benotet. • legt die Zielsetzungen der Stunde dar. • begründet und reflektiert die methodischen und didaktischen Entscheidungen der Stunde mit Bezug auf die Voraussetzungen der Lerngruppe sowie die curricularen Bedingungen. • konzentriert sich in der Darstellung auf relevante Punkte der angegebenen Aspekte. • bezieht die Aussagen zu Zielsetzungen, Lerngruppe und didaktisch-methodische Entscheidungen argumentierend aufeinander (nicht aufzählend/beschreibend).
Umfang / Aufbau	Die Vorbereitung hat einen Umfang von drei Seiten (mindestens Schriftgröße 10). Arbeitsmaterialien, Texte, Aufgabenblätter, Literaturverzeichnis und dergleichen werden gesondert beigelegt. 1. Seite: Darstellung der Stunde Thema der Einheit und Thema der Stunde Hauptintention der Stunde Geplanter Unterrichtsverlauf in Rasterform 2. und 3. Seite: Begründung der Planung • Unterrichtliche Voraussetzungen, Angaben zur Lerngruppe • Didaktische Entscheidungen • Methodische Entscheidungen
Hauptintention	Die Hauptintention wird in einem Satz formuliert. Sie gibt Antwort auf die Fragen: Was sollen die Schülerinnen und Schüler nachweislich in dieser Stunde lernen? Welche Kompetenz soll dabei vorrangig gefördert werden? Es ist sinnvoll, sich auf einen Kompetenzbereich zu konzentrieren.

Das Stundenraster ²	• wird mit konkreten Inhalten gefüllt.
Unterrichtliche Voraussetzungen / Angaben zur Lerngruppe	Es werden nur die Angaben aufgeführt, die für diese spezielle Stunde relevant sind, z.B. • Klassenstufe: Lernjahr, Kern- /Profilfach, Wochenstunden usw. • Unterrichtserfahrung (Umfang/ Dauer) mit der Gruppe • Besonderheiten dieser Lerngruppe • Schülerzahl (Jungen / Mädchen) • Leistungsniveau der Schüler/innen • Vorkenntnisse/ Methodenkenntnisse / Vertrautheit mit Sozialformen in Bezug auf diese konkrete Stunde
Didaktische Entscheidungen	• Vorstellen des Unterrichtsgegenstands, auf den sich die Hauptintention bezieht • Begründung der Wahl des Gegenstandes, der Schwerpunktsetzung und der didaktischen Reduktion • Sachanalyse, auch in Hinblick auf zu erwartende Schwierigkeiten • Begründung der Konzeption und Auswahl der Materialien • Relevanz des Themas für die Lerngruppe • Bezug zum Lehrplan und zu anderen curricularen Vorgaben • Einbindung in die Unterrichtseinheit • Erläutern des Erwartungshorizontes, des angestrebten Unterrichtsergebnisses (Woran ist erkennbar, ob die Hauptintention erreicht wurde?) • Ggf. Aufzeigen einer didaktischen Reserve
Methodische Entscheidungen	• Begründung der Aktions- und Sozialformen sowie der Wahl der Medien • Methodische Umsetzung der Unterrichtsschritte (z.B. Art des Einstieges, der Sicherung, Antizipation evtl. Schwierigkeiten) und ihr Ineinandergreifen • Evtl. Diskussion methodischer Alternativen

² Das Stundenraster:

Zeit (fakultativ)	Phase	Lehrerimpuls	Schüleraktion	Aktions- und Sozialformen	Medien
Ungefähre Einschätzung des zeitlichen Umfangs		z.B. konkrete Arbeitsaufträge	z.B. erwartete Schüleräußerungen oder -tätigkeiten		

